

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

the article

“Ist Freiburg (noch) eine katholische Stadt?” by Petra Bleisch Bouzar

was originally published in

Universitas: le magazine de l'Université de Fribourg, Suisse. - Fribourg: Hochschulverein, December 2002. – p. 31-33.

This article is used by permission of [Université de Fribourg](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

Freiburg (noch) eine katholische Stadt?

In den letzten dreissig Jahren hat sich Freiburg von einer katholischen Hochburg zu einer religionspluralistischen Stadt gewandelt. Ein studentisches Forschungsprojekt geht diesen neuen Realitäten nach.

Von Petra Bleisch Bouzar

Wie viele religiöse Gemeinschaften treffen sich in der Stadt Freiburg regelmässig zum Gebet oder zur Meditation? Wie katholisch ist Freiburg noch? Diese Fragen standen am Anfang des Forschungsprojektes «Religionen in Freiburg», das vor eineinhalb Jahren auf Initiative von drei Studentinnen der Religionswissenschaften entstand. Katja Walser, Jeanne Rey und Petra Bleisch Bouzar hatten sich zum Ziel gesetzt, alle religiösen Gemeinschaften, die sich in der Stadt Freiburg und in der Agglomeration regelmässig treffen, zu erfassen. Das Forschungsprojekt umfasst nicht nur das Sammeln von Adressen, sondern stellt auch Fragen nach den religiösen und sozialen Grundsätzen sowie der Geschichte, Organisation und Finanzierung der verschiedenen Gemeinschaften. Ein erstes Zwischenergebnis bildet die religiöse Stadtkarte (siehe Seiten 32/33). Sie zeigt einerseits die Vielzahl von katholischen Pfarreien, Orden, Kongregationen und Vereinen auf und weist auf die zahlreichen anderen spirituellen Orientierungen hin.

Zuwachs an nichtkatholischen Gemeinschaften

Während Jahrhunderten war die katholische Konfession Alleinherrscherin in der Zähringerstadt. Zwar siedelten sich 1288 erstmals Menschen jüdischen Glaubens in Freiburg an, die aus Bern ausgewiesen wurden. 1481 mussten sie die Stadt aber wieder verlassen. 1854 konnte sich mit der reformierten Kirchgemeinde erstmals eine nichtka-

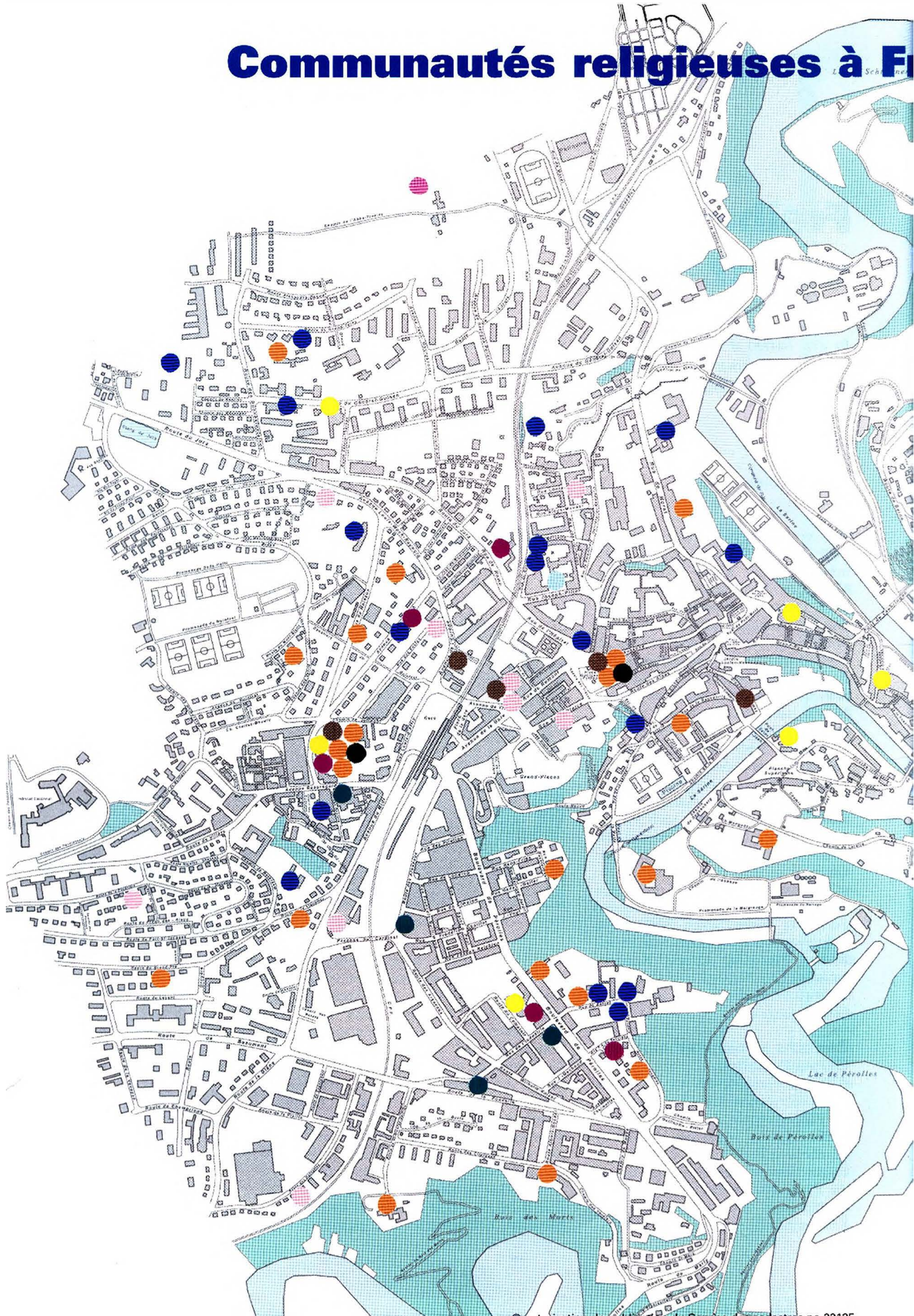
Von l.n.r.: Berno Stoffel, Jeanne Rey, Petra Bleisch Bouzar, Katja Walser

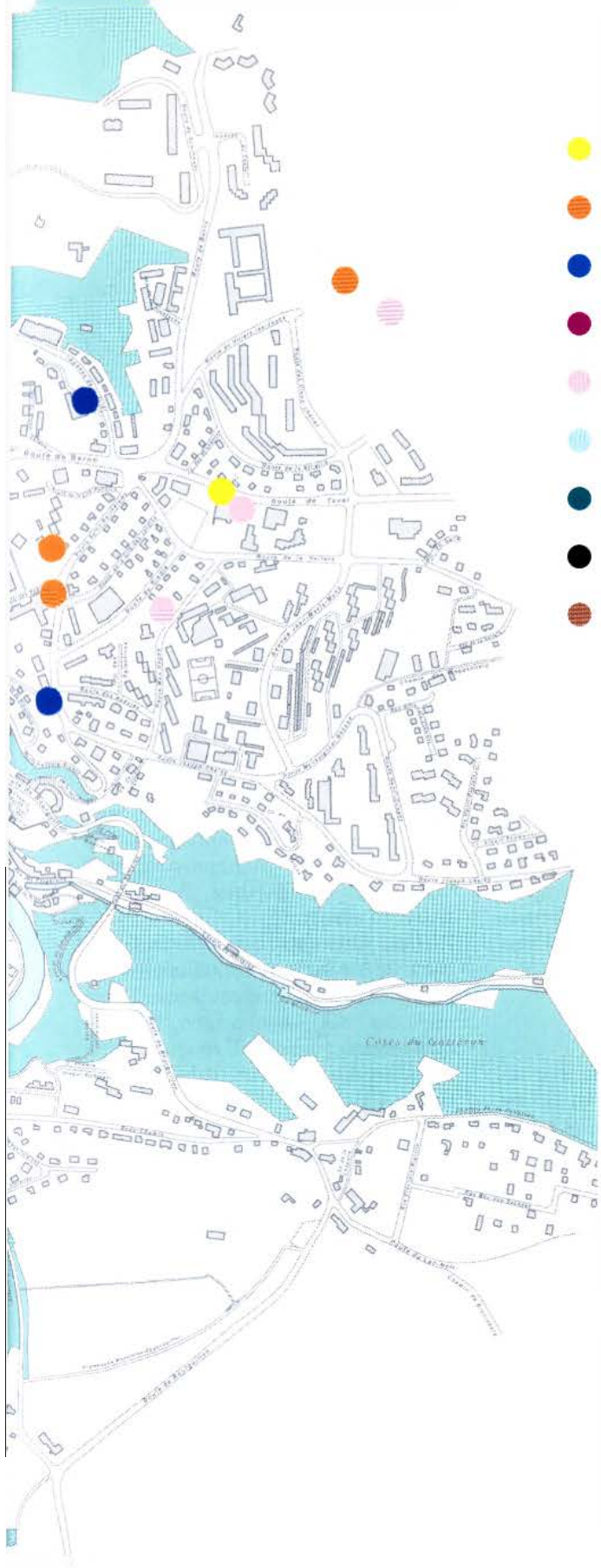
tholische Gemeinde dauerhaft organisieren. Um 1900 siedelten sich viele katholische Männer- und Frauengemeinschaften an. Die Gründe sind unter anderem in deren Vertreibung aus Frankreich und der Gründung der Universität zu suchen. Seit den 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts erlebt Freiburg einen grossen Zuwachs an nichtkatholischen religiösen Gemeinschaften. In einer ersten Phase entstanden Gemeinden der orthodoxen, freievangeli-schen und anderen christlich Orientierten. In einer zweiten Phase, in den 90-Jahren, organisierten sich buddhistische, hinduistische und muslimi-

sche Vereine. Die heutige Vielfalt darf jedoch nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, dass Freiburg noch heute stark katholisch geprägt ist. Staat und katholische Kirche sind auf verschiedenen Ebenen miteinander verbunden.

Das Projekt «Religionen in Freiburg» wird wissenschaftlich von Berno Stoffel, Institut für Religionswissenschaft, begleitet

Communautés religieuses à F





- 7 **Paroisses catholiques romaines**
- 25 **Communautés féminines catholiques romaines**
- 17 **Communautés masculines catholiques romaines**
- 5 **Autres communautés catholiques romaines**
- 12 **Autres communautés chrétiennes**
- 1 **Communauté israélite**
- 4 **Associations musulmanes**
- 2 **Autres communautés religieuses**
- 5 **Groupes oecuméniques ou interreligieux**

Fribourg (encore) une ville catholique?

Ces trente dernières années, la carte religieuse de Fribourg s'est profondément transformée. De fief catholique qu'elle était, elle rassemble aujourd'hui une multitude de représentations religieuses différentes. Un projet de recherche de l'Institut de missiologie et de science des religions s'est intéressé à cette nouvelle réalité pour recenser les communautés religieuses de la ville et définir leurs principes religieux et sociaux, ainsi que leur histoire, leur organisation et leur financement. Depuis les années 80, on assiste à une augmentation des communautés religieuses non catholiques: orthodoxe, évangélique libre, bouddhiste, hindouiste et musulmane. Malgré cette pluralité, Fribourg est fortement imprégnée par le catholicisme. L'Etat et l'Eglise catholique restent associés à plusieurs niveaux.

N.B: cette carte reproduit une situation qui ne cesse de se transformer. La carte remise à jour régulièrement peut être consultée sur http://www.unifr.ch/sr/projet/carte_religions/.